



- 1 Für die Streetparade schmissen sich auch die «Easy»-Redaktorinnen gewaltig ins Zeug. Links: Alexandra Sarcevic, rechts Cis Konings.
- 2 Mr. Da-Nos: «Dies hier ist der schönste und beste Platz der Schweiz!» (ck)
- 3 Im hautengen Partnerlook sehen auch die Männer gut aus. (as)
- 4 Wie gut wohl die Geschäfte liefen?
- 5 Celine Attenhofer, links: «Ich bin schon oft an der Streetparade gewesen, denn ich mag die Stimmung und die Musik. Ich freue mich jetzt schon auf nächstes Jahr!» Yasemin Marth, Mitte: «Jedes Jahr wieder ist es ein super Erlebnis, und ich gehe definitiv wieder!» Nathalie Liebhart, rechts: «Ich will auf jeden Fall nächstes Jahr wieder gehen, weil man so viele verschiedene und verrückte Menschen sieht!» (cs)
- 6 Das Lovemobile, auf dem die Easy-Redaktorinnen mitfahren durften.
- 7 Partystimmung auf der Brücke des Lovemobiles.
- 8 Ob er kurz zuvor ein Feuerwehrdepot plünderte?
- 9 Die Streetparade-Stimmung kennt keine Altersgrenzen. Weder nach oben ...
- 10 ... noch nach unten.
- 11 Freizügig, aber doch verrückt macht sie allen schöne Augen.

Wow – Streetparade! Wir feierten mit

Am 11. August fand in Zürich die Streetparade statt. Zwischen 950 000 begeisterten Besuchern und 28 Love-Mobiles mit House-Techno-Musik konnte «Easy» live mit dabei sein.

Alexandra Sarcevic und Cis Konings

Cis: Meiner Meinung nach muss man mindestens einmal im Leben an der Streetparade dabei gewesen sein. Noch nie habe ich so viele Leute zusammen gesehen. Doch ich hatte schon so viel, auch Negatives, von der Streetparade gehört. Darum konnte ich mich gar nicht richtig auf die Party freuen und war vorher ziemlich nervös. Wir «Easy»-Redaktorinnen durften auf einem Lovemobile mitfahren.

Nach einer schier endlosen Wartezeit durfte unser Lovemobile endlich los. Mehr und mehr Menschen säumten die Strasse und ging die Post ab. Unglaublich, wie kreativ, verrückt und gleichzeitig schön

gestylt die Besucher waren. Wie die Wilden hüpfen sie herum, schmissen die Arme hoch und tanzten mit ganzem Körpereinsatz. Und ich war mittendrin!

Immer wenn es mir auf dem Lovemobile zu heiss wurde oder ich eine Pause brauchte, kletterte ich von der Plattform herunter und mischte mich unter die Leute. Da ging es noch verrückter zu und her als auf dem Wagen, und alle wollten von Alexandra und mir fotografiert werden. Natürlich waren auch andere Davoserinnen unter den Feiernden und jedes Mal gab es ein grosses Hallo, wenn man sich unter Tausenden von Leuten begegnete.



Hatte ich vor der Streetparade noch gesagt: «Wenn es mir nicht gefällt, so gehe ich halt wieder», so wurde ich beim Feiern von der sensationellen Stimmung einfach mitgerissen. Ich vergasste die Zeit, die Mü-

digkeit, den Durst. Alles. Einzig, wenn die Blase drückte, hatte sie Vorrang.

Nach einem viel zu kurzen Nachmittag hiess man uns vom Lovemobile absteigen. Eigentlich wäre jetzt das Fest an verschiedenen Orten der Stadt erst richtig losgegangen. Doch das hatte ich erst von meinen Mitfeiernden erfahren, und auf mich wartete der letzte Zug nach Davos. Nächstes Jahr werde ich sicher wiederkommen, und dann bleibe ich bis zum Schluss!

Alexandra: Party machen war angesagt! Die Lovemobiles standen bereit, als Cis und ich ankamen, und ich war begeistert von den vielen verschiedenen Dekorationen! Ich wusste nicht, dass man einen Lastwagen so zu einer kleinen Disco umwandeln kann. Später würden wir uns auf einem der Wagen austoben, doch zuerst mussten wir unseren finden.

Rot und weiss gestylt begaben wir uns auf das passende Lovemobile. Am Anfang war es noch ruhig rundherum, doch in mir nicht! Ich war schon, bevor ich überhaupt angekommen war, total überdreht und wollte nur noch zur Streetparade. Und mit mir warteten überall verrückt gekleidete Menschen, dass es endlich losgehe.

Dann wurde die Musik aufgedreht! Ohrstöpsel wurden verteilt, falls es jemandem zu viel werden würde. Doch nicht für mich, diesen Sound fühlte ich bis ins Herz. Es war überwältigend, übertoll und unglaublich. Die Freude in mir war unbeschreiblich. Zwischen dem dröhnenden House- und Elektro-Sound hörte man nur noch «Who!» Da gab es keine herablassenden oder neidischen Blicke von anderen. Das machte das Ganze noch schöner, denn das Ziel aller war einfach, einen tollen Tag zu haben. Zwischen den Mengen fühlte ich

mich unheimlich wohl, und die Zeit hätte stehen bleiben können. Der Sonnenschein an diesem Tag führte zusätzlich zu ungläublichen Massen an Menschen. Ich war total begeistert. Dieses Gefühl, wenn man das erste Mal dort ist, kann man gar nicht beschreiben. Eine Zeit lang wurden meine Stimmbänder auf eine harte Probe gestellt, da ich vor Freude nur noch schrie. Der DJ auf unserem Wagen, Mr. Da-nos, sorgte mit seinen Kollegen von Anfang an für eine bombastische Stimmung, und ich feierte bis zum Schluss kräftig mit. Dann mussten wir, leider, absteigen. Als der Umzug dem Ende näher kam, wurden die Massen zwar weniger, doch die Stimmung blieb unverändert toll. Am liebsten wäre ich noch bis zum nächsten Tag auf dem Lovemobile geblieben! Doch auch zwischen den Leuten auf der Strasse ging es weiter. Die restlichen Lovemobiles kamen, und ich tanzte und suchte mir einen Weg durch die Menge. Es gab aber auch Situationen in denen die Männer das Nein der Frauen nicht verstanden, dies war zwar mühsam, mir ist es zum Glück aber nur einmal passiert. An der Streetparade dabei zu sein, war einfach unglaublich, ich hatte so viel Spass, und es war ein Hammererlebnis. Von dieser Stimmung wird man mitgerissen, ein Entkommen gibt es nicht! Der ganze Tag war gelungen! Ich wollte nicht, dass er je endet, doch dann war er viel zu schnell vorbei. Die Streetparade ist ein Erlebnis, das ich sicher nicht so schnell vergessen werde, und ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

